



Fotos: Lindenbeck Fotografie

Mitgliederversammlung der Architektenkammer M-V am 15.03.1997 in Schwerin: Die Eröffnungsrede hielt Bärbel Kleedehn, Ministerin für Bau, Landesentwicklung und Umwelt M-V

Schlusspunkt und Neubeginn

30 Jahre Architektenkammer M-V

Vor 30 Jahren – am 25. Mai 1991 – wurde die Architektenkammer in Mecklenburg-Vorpommern in Schwerin gegründet. „Dieser Tag war für den Berufsstand unseres Bundeslandes zugleich ein Schlusspunkt und ein Neubeginn. Ein Schlusspunkt war im Hinblick auf unsere Bemühungen erreicht, den Berufsstand formell zu etablieren. Ein Neubeginn war hinsichtlich der Möglichkeit zu erwarten, durch die Selbstverwaltung ein wichtiges Instrument für die berufliche und berufspolitische Arbeit einsetzen zu können“, erklärt Joachim Brenncke, Gründungsausschussvorsitzender und Präsident der Architektenkammer von 1991 bis 2019.

Auch wenn die Anfänge und der Wille der

freien Berufsausübung bereits in die DDR und Übergangsphase zurückreichten, so nahmen diese ab 1990 mit den Zulassungen als „Privater Architekt“ bei den zuständigen Zulassungskommissionen der Bezirke konkrete Formen an. Die formale Grundlage für die Gründung der Kammer gelang 1991 mit der Unterstützung engagierter Architekt*innen der alten und neuen Bundesländer, der Architekten- und Ingenieurkammer Schleswig-Holsteins und des damals zuständigen Innenministeriums M-V, die einen Gründungsausschuss initiierten.

Die ordentliche Eintragung in die Listen für Architektur, Landschaftsarchitektur, Innenarchitektur und Stadtplanung konnte starten: Im Jahr 1991 zählte die Architektenkammer M-V

bereits 556 Eintragungen. Die Zahl der Mitglieder wuchs bis 1999 auf ca. 1.200 an. Heute, 30 Jahre später, sind rund 830 Mitglieder, von denen ca. 52 Prozent als freiberuflich tätig sind, registriert.

Auch strukturelle Veränderungen gab es Ende der 1990-iger Jahre bei der Anpassung der Mitgliederbeteiligung der noch jungen Architektenkammer: Bis 1997 fanden Mitgliederversammlungen statt, zu denen alle eingetragenen Mitglieder geladen waren. Nach der Wahl der ersten Vertreterversammlung, dem „Architektenparlament“ unserer Kammer, im Frühjahr 1998, widmeten sich die Vertreter*innen in ihrer ersten Sitzung als oberstes Organ unserer berufsständischen Kammer im Herbst desselben Jahres grundlegenden Entscheidungen.



Christoph Meyn, Präsident der AK M-V seit 2019 und Joachim Brenncke, Präsident der AK M-V von 1991-2019

deskonvent Baukultur M-V Zeichen baukultureller Aktivitäten unserer Landeskammer.

„Allein durch die Geschäftsstelle kann das breite Spektrum der Aufgaben jedoch nicht bewältigt werden, deshalb danken wir allen Mitgliedern für ihre Teilhabe an den verschiedensten Prozessen wie etwa Wahlen, Gremien oder auch Architektenbefragungen und Veranstaltungen, die der Organisation unserer Kammer und des Berufsstandes dienen“, sagt Christoph Meyn, Präsident der Architektenkammer M-V seit 2019. „Denn der Dialog über Architektur in all ihren Facetten belebt und bereichert unseren Berufsstand und die Baukultur in Mecklenburg-Vorpommern!“, so Christoph Meyn.

Durch die Berufserfahrungen aus zwei unterschiedlichen politischen Systemen und die Gewissheit darüber, einen Beruf auszuüben, der von stetigen Herausforderungen und fortwährendem Wandel geprägt ist, ist auch die Architektenkammer Mecklenburg-Vorpommern gewachsen – gewachsen an Ideen und an neuen, komplexen Aufgaben. Wichtige Arbeitsaufgaben ergaben sich bereits aus der Berufspraxis der Mitglieder, ob es die Erstellung eines Architekten- und Ingenieurgesetzes, die Durchsetzung der Honorarordnung, die Erarbeitung von Satzungen oder der Schutz der Berufsbezeichnung „Architekt“ ist. Neben diesen formalen Aufgaben einer be-

rufständischen Selbstverwaltung wendete sich das Engagement der Architektenkammer im stärkeren Maße der Baukultur unseres Bundeslandes zu. Aus der Taufe gehoben wurde der 1998 erstmalig durchgeführte Landesbaupreis mit dem „Auslober-Trio“ Bauministerium, Ingenieurkammer M-V und Architektenkammer M-V. Es galt eine erste Bestandsaufnahme des im Land Mecklenburg-Vorpommern bislang Geleisteten seit 1992 darzustellen. Auch der bundesweit wachsenden Initiative „Tag der Architektur“ schloss sich die Architektenkammer 1999 erstmalig an. Bis heute sind diese Formate neben Planerwerkstätten, Regionalkonferenzen und dem Lan-



„30 Jahre Freiberuflichkeit in Mecklenburg-Vorpommern“

Im Gespräch mit dem Schweriner Architekten Joachim Brenncke

Wo und seit wann besteht Ihr Büro?

Joachim Brenncke: Unser Architekturbüro besteht seit 31 Jahren in Schwerin und hat in dieser Zeit starke Veränderungen erfahren. Begonnen habe ich meine freiberufliche Tätigkeit am 1. Mai 1990, im Wohnzimmer unserer damaligen Wohnung am Obotritenring in Schwerin. Danach folgte sehr schnell ein personales Wachsen des Büros, mit einem Um-

zug in ein unsaniertes Büro mit Ofenheizung in der Lübecker Straße mit dem „Cafe Ulrike“ als Beratungsraum. Seit 1996 ist das Büro am Platz der Freiheit ansässig, in der Organisation zunächst als GbR, heute als Partnerschaftsgesellschaft.

Beschreiben Sie die Zeit der Bürogründung: Mit welchen Motivationen und Herausforderungen sind Sie damals in die Frei-

beruflichkeit gestartet?

Brenncke: Ureigenster Wunsch von mir war es immer als Architekt tätig zu sein, Gebäude umzugestalten oder neu zu bauen. Das war mein Antrieb, in Weimar Architektur zu studieren. Fortführen konnte ich diesen Wunsch – zumindest in Ansätzen – ab dem Jahr 1983 im Stadtbetrieb Schwerin, zuerst als Entwurfsarchitekt, dann als Gruppenleiter für Entwurf.

Foto: Christian Kruppa



Dipl.-Ing. Architekt Joachim Brenncke, Gründungsmitglied und Präsident der Architektenkammer M-V von 1991 bis 2019

Damals hatte sich aber schnell gezeigt, dass zwischen dem im Studium Erlernten und dem Berufsalltag augenscheinlich Welten lagen. Ausgelöst durch die marode Bauwirtschaft, dem sichtbaren Zerfall der Innenstädte war es dann für mich schlüssig, mich in der damaligen Bürgerbewegung für den Erhalt der Schweriner Schelfstadt zu engagieren. Und genau dieses Engagement hat dazu geführt, dass ich mich unmittelbar nach der Wende für „mein Haus“ in der Schelfstadt, der

Puschkinstraße 20, beruflich einbringen konnte. Der erste Auftrag als Freiberufler war im Jahr 1990 ein Sicherungskonzept für eben dieses Gebäude.

Welche Entwicklungen und Rahmenbedingungen hatten besonderen Einfluss auf die Ausübung Ihres Berufes als freier Architekt seit den Gründungsjahren bis heute?

Brenncke: Meine über 30-jährige Berufserfahrung hat mich gelehrt, dass es nicht die einzelnen Dinge sind, die die Entwicklung beeinflussen, sondern die Gesamtheit dieser Dinge. Stark beeindruckt hatte mich zunächst die neue Wertigkeit des Geldes. Während es bei den privaten Bauherren eher um Gewinnmaximierung geht, spielen bei Bauten der öffentlichen Hand andere Bedingungen eine Rolle - der Haushalt muss gesichert sein.

Und das Geld - in Form von Honorar - war und ist für unser Büro auch immer ein Garant dafür, dass wir eine wirtschaftliche Perspektive haben. Darum galt in der Vergangenheit und gilt es jetzt noch mehr: Kein Honorarangebot unter dem Mindest-/ Basissatz der HOAI.

Dass sich die Organisation eines Büros auch ständig entwickeln muss, ist für uns eine Selbstverständlichkeit: Heute sind wir eine Partnerschaftsgesellschaft und haben eine feste Arbeitsgemeinschaft mit dem Rostocker Architekturbüro buttler architekten.

Bei allen aufgezeigten Punkten war die Architektenkammer immer ein wichtiges Sprachrohr: Wir Architekten haben die Verantwor-

tung, aber auch das Können, diese Welt besser zu machen.

Welches Leistungsspektrum decken Sie in Ihrem Büro ab? Wie würden Sie die Philosophie Ihres Büros beschreiben?

Brenncke: Wenn man es nicht ganz wörtlich nimmt: Wir verstehen uns als qualifiziertes „Wald- und Wiesen-Büro“, was heißen soll, dass wir als Generalisten arbeiten und dabei unterschiedlichste Bauvorhaben realisieren. Unsere Tätigkeit sehen wir dabei immer als verlässlicher Treuhänder der Bauherren. Als Bürophilosophie - als Leitgedanke für unsere Architektentätigkeit - steht für uns ein Zitat von Hermann Hesse: „Damit das Mögliche entsteht, muss immer wieder das Unmögliche versucht werden.“

Welche Relevanz haben aus Ihrer Sicht das Thema Nachwuchsgewinnung und Nachwuchsförderung? Welche Strategie haben Sie mit diesem Thema in Ihrem Büro gefunden?

Brenncke: Der Nachwuchs ist immer auch die Zukunft. Bei uns im Büro ist das unter anderem dadurch erfolgt, dass mein Sohn, Matthias Brenncke, bereits seit mehreren Jahren gleichberechtigter Partner ist. Das war für die Zukunftsfähigkeit des Büros ein wirklich wichtiger Schritt: Die nachfolgende Generation „tickt anders“, so wie sich die Gesellschaft insgesamt ständig verändert.

Foto: Jörn Lehmann



Schwerin, Landesrabbiner-Holdheim-Straße/ Neubau Synagoge, 2008



Schwerin, Eulerstraße/ Neubau Kita, 2011

Foto: Brenncke Architekten



Schwerin, Robert-Koch-Straße 42/
Umbau Krankenhaus
zum VR-Bank-Haus,
2015

Neue innovative Gedanken halten auch dadurch bei uns Einzug, wenn sich Architekturstudenten, Schülerpraktikanten oder Werkstudenten in unseren Räumlichkeiten einfinden. Die Mischung macht es: Die Jungen lernen von den Alten und umgekehrt. Ebenfalls nicht zu vernachlässigen sind die Arbeitsbedingungen, die als „Hard- und Software“ eines Büros, stimmen müssen. Eine gute Bürogestaltung gehört ebenso dazu, wie die Möglichkeit von Homeoffice.

Auf welche realisierten Projekte schauen

Sie mit besonderem Stolz zurück?

Brenncke: Es gibt nicht - das Projekt - auf das wir besonders stolz sind, es ist die Gesamtheit der Aufgaben. Auch hier haben wir so etwas wie eine Bürophilosophie: Wir planen und bauen jedes Vorhaben so, als wenn es unser eigenes wäre.

Was uns in den vergangenen Jahren immer wieder Spaß gemacht hat, ist das Bauen für Kinder, das mit mehreren Kindertagesstätten, aktuell auch mit Schulbauten.

Ja und das Besondere – da sehe ich dann doch

zwei Vorhaben: Einmal der Neubau der Synagoge in Schwerin, zum anderen die Transformation des altstädtischen Schweriner Krankenhauses in ein modernes Verwaltungsgebäude für die VR-Bank.

Was wünschen Sie sich in Zukunft für die Ausübung des Architektenberufes in M-V?

Brenncke: Hier wünsche ich mir, dass wir zukünftig – auch in einer globalisierten Welt – die Möglichkeit haben, unseren Beruf in der Freiberuflichkeit auszuüben. Mit unserem kreativen Engagement im Büro sowie mit „unserer“ Berufspolitik für und in der Architektenkammer können wir darauf gemeinsam auch ein Stück weit selbst Einfluss nehmen.

Vielen Dank für das Interview!

BRENNCKE ARCHITEKTEN Part mbB
Platz der Freiheit 7, 19053 Schwerin
www.brenncke-architektur.de
office@brenncke-architektur.de

Aus der **Kammerarbeit 2021**

Text: Katrin Patynowski, Geschäftsführerin AK M-V

Wie Sie sicherlich festgestellt haben, machen mehrere Formate darauf aufmerksam, dass die Architektenkammer M-V in diesem Jahr ihr 30-jähriges Bestehen begeht. Insbesondere die im DAB erscheinenden Interviews mit Architekt*innen des Landes M-V verdeutlichen, welchen beruflichen Herausforderungen sich der Berufsstand in den letzten 30 Jahren zu stellen hatte.

Zurzeit arbeitet die Geschäftsstelle gemeinsam mit den Kammergruppen an der Umsetzung eines Programmes zum Tag der Architektur, der in diesem Jahr unter dem Motto „30 Jahre Architektur in Mecklenburg-Vorpommern“ am letzten Wochenende im Juni stattfindet. Alle Termine zu den Ak-

tionen in den Regionen sind in diesem Regionalteil veröffentlicht.

Um auch vor der Landtagswahl im September berufspolitische Zeichen für die Architektenschaft zu setzen, wurden in den vergangenen Wochen auf landespolitischer Ebene zahlreiche Gespräche mit Vertretern der verschiedensten Parteien zu der von der AK M-V erstellten Broschüre „Politische Positionen“ zur Landtagswahl geführt. Die in der Broschüre aufgeführten Themenschwerpunkte wurden in bisher vier digitalen Gesprächsrunden zu Schulbau, Bauen im ländlichen Raum, Baukultur und Tourismus und Wohnungsbau mit respektabler Resonanz umgesetzt.

Weiterhin führt der Vorstand der Architektenkammer derzeit Gespräche mit der Hoch-

schule Wismar, um die Nachwuchsarbeit zu intensivieren.

Vertreterversammlung

Auch die für den 8. Mai geplante Vertreterversammlung musste coronabedingt abgesagt werden und wurde stattdessen als Online-Videokonferenz durchgeführt, um die Vertreter*innen zum einen über die aktuellen Themen der BAK, des Vorstandes und der Geschäftsstelle zu informieren. Zum anderen wurden aber auch die im Umlaufverfahren abzustimmenden Beschlüsse zur mehrjährigen Bestellung des Wirtschaftsprüfers, zur Haushaltsrechnung 2020 und zum Nachtrag des Haushaltsplanes 2021 näher erläutert.

Als Gast konnten wir Herrn Säwert, Abteilungsleiter Bau des Ministeriums für Energie, Infrastruktur und Digitalisierung, begrüßen, der auf die Bedeutung der weiteren Zusammenarbeit mit der Architektenschaft und den Planenden hinwies. Gerade bei Themen wie der Segregation in Großstädten, der Entwick-

lung zukünftiger Wohnungsmarktstrategien und der Integration von Stadtentwicklungskonzepten sieht er Potentiale, die durch mitwirkende Architekten beeinflusst und gestaltet werden können.

Der Präsident der AK M-V berichtete von dem gemeinsam mit dem Landesamt für Kul-

tur und Denkmalpflege am 28. April 2021 präsentierte Denkmalgespräch zum Gesellschaftshaus des Vereins Straze in Greifswald und begrüßte die digitale Umsetzung. Dennoch hoffen alle Beteiligten, das nächste Denkmalgespräch am 18. August in Ivenack als Präsenzveranstaltung durchführen zu können.

Mitglieder I. und II. Quartal 2021

Neueintragungen

Hochbauarchitekten

1. M.A. Stephanie Coetzer, Kühlungsborn
2. Dipl.-Ing. Tatjana Stoll, Schlagtow
3. Dipl.-Ing. Carolin Böning, Ganzlin
4. Dipl.-Ing. Christiane Uibel, Pritzler
5. M.Sc. RWTH Fabian Stolz, Stralsund
6. M.A. Sebastian Schult, Rostock
7. M.A. Wito Tröschel, Neustrelitz
8. Dipl.-Ing. Jana Menzel, Rostock
9. M.A. Bruno Lummerzheim, Rostock

10. M.A. Bobby Hempel, Rostock
11. Dipl.-Ing. Uwe Mietke, Wismar

Stadtplaner

1. M.Sc. Florian Winter, Waren (Müritz)
2. Dipl.-Ing. (FH) Ute Franke, Schwerin

Löschungen

1. Dipl.-Ing. Wolfgang Sager, Bresewitz
2. Dipl.-Ing. Margarita Klammer, Strasburg

3. Dipl.-Ing. Jürgen Schulz, Lindow/Meckl.
4. Dipl.-Ing. Carolin Schulz, Lindow/Meckl.
5. Wolfgang Closs, Stralsund
6. Klaus Banghard, Ostseebad Wustrow
7. Dipl.-Ing. Erich Schneekloth, Schwerin
8. Dipl.-Ing. Gudrun Schwarz, Schwerin
9. Dipl.-Ing.(FH) Herbert Fuchs, Rostock
10. Dipl.-Ing.(FH) Anja Menz, Panketal
11. Dipl.-Ing. Hans-Werner Fetsch, Schwerin

Aktionen zum Tag der Architektur 2021

Veranstaltungen in Mecklenburg-Vorpommern

Unter dem Motto „30 Jahre Architektur in Mecklenburg-Vorpommern“ laden engagierte Architekt*innen in den Regionen zum Tag der Architektur am 26. Juni 2021 zu thematischen Stadtrundgängen, Radtouren, Filmvorführungen und Ausstellungen in Rostock, Greifswald, Neubrandenburg, Schwerin und Ludwigslust ein.

Pandemiebedingt waren die Auflagen in der Planung schwer vorhersehbar. Daher wird der Tag der Architektur in unserem Bundesland, nicht wie sonst üblich mit der Präsentation von Einzelprojekten veranstaltet, sondern die Aktionen der Kolleg*innen in den Regionen stehen im Fokus des Architekturwochenendes.

Wir laden Sie herzlich ein zum Austausch über Architektur und Baukultur unseres Lan-

des. Informieren Sie sich über die Veranstaltung in Ihrer Nähe und merken Sie sich schon heute den Termin vor.

Einen ersten Eindruck zu den Veranstaltungen



Museumswerft in Greifswald, Ort der Ausstellung „Architektur in Greifswald und Landkreis Vorpommern-Greifswald“ sowie des Filmabends

gen in M-V geben das Programm und Video-Trailer zu den Aktionen. Schauen Sie gerne einmal rein!

Alle Informationen und Video-Trailer unter www.ak-mv.de > Tag der Architektur oder direkt über den YouTube-Kanal der Architektenkammer M-V.

Greifswald: Kino mit Ausstellung auf der Museumswerft

Die Kammergruppe Vorpommern-Greifswald lädt zur Ausstellung „Architektur in Greifswald und Vorpommern“ mit einem Filmabend in den Greifswalder Hafen. Wo früher intensiver Holzschiffbau betrieben wurde, entwickelt heute ein Verein die Werft zu einer Museums- und Kulturwerft weiter und trägt so zum Erhalt der Anlage bei, die seit 1995 als

Denkmal gelistet ist.

Termin: Samstag, den 26.06.2021, ab 10:00 Uhr Ausstellung und ab 21:00 Uhr Architekturfilm

Treffpunkt: Museumswerft Greifswald, Salinenstraße 20, 17489 Greifswald

Kontakt: kammergruppe.greifswald@gmx.de



Foto: Thomas Greier

Filmabend im Kino Latücht in Neubrandenburg 2019

Neubrandenburg: Auftakt mit Architekturfilm

Als Auftakt zum Tag der Architektur in der Region Mecklenburgische Seenplatte findet am Freitagabend im Kino Latücht gemeinsam ein Kinoabend mit einem Architekturfilm und anschließender Gesprächsrunde statt. Veranstalter des Filmabends sind die Kammergruppe Mecklenburgische Seenplatte und der Verein Latücht – Film & Medien e. V. Neubrandenburg.

Termin: Freitag, 25.06.2021, ab 18:00 Uhr Come Together, um 20:00 Uhr Filmvorführung

Treffpunkt: Kino Latücht, Große Krauthöferstraße 16, 17033 Neubrandenburg



Foto: Erno Meier-Schomburg

Oststadt Neubrandenburg

Neubrandenburg: Stadtrundgang „50 Jahre Oststadt“

Die Oststadt als größtes Neubaugebiet der Stadt Neubrandenburg feierte das 50-jährige Bestehen, dort befindet sich auch der erste errichtete WBS70-Block. Die Oststadt unterliegt einer stetigen Weiterentwicklung. Wir wollen auf die Suche nach der damaligen Utopie der Stadtgestaltung, den Veränderungen der letzten 30 Jahre und den anstehenden Veränderungen gehen. Der Rundgang findet in Zusammenarbeit mit den beiden großen Vermietern und der Stadt Neubrandenburg statt.

Termin: Samstag, 26.06.2021, 10:00-12:00 Uhr

Treffpunkt: Regionale Schule Ost Am Lindetal, Kopernikusstraße 4, 17036 Neubrandenburg



Foto: Claus Steinhäuser

Berliner Platz, Schweriner Stadtteil Großer Dreesch

Schwerin: Stadtteil-Wanderung: „Großer Dreesch - der unbekannte Stadtteil!“, Teil I + II

Vor 50 Jahren erfolgte die Grundsteinlegung zum Bau des Stadtteils Großer Dreesch in Schwerin. In zwei Etappen werden zahlreiche realisierte Projekte von Architekten aus den letzten 30 Jahren im Rahmen einer Wanderung vorgestellt. Die Kammergruppe Schwerin lädt Interessierte zur Entdeckungstour in den Stadtteil Großer Dreesch ein. Eine Teilnahme ist ohne Anmeldung möglich.

Termin Teil 1: Samstag, den 26.06.2021, 11:00 – 13:00 Uhr

Treffpunkt: Dreescher Markt - Gr. Dreesch, neben der Schwimmhalle

Termin Teil 2: Samstag, den 26.06.2021,

14:00 – 16:00 Uhr

Treffpunkt: Berliner Platz - Neu Zippendorf, oberer Berliner Platz

Kontakt: kammergruppe.schwerin@gmx.de



Rendering: MHB Architekten + Ingenieure GmbH

Baustelle der Edith-Stein-Schule, Architekturbüro MHB Architekten+Ingenieure GmbH, Wismar

Ludwigslust: Aktuelle Projekte der Städtebauförderung

Bei einem Rundgang in der Residenzstadt Ludwigslust werden von außen drei aktuelle Projekte vorgestellt und näher erläutert, die unter anderem aus Mitteln der Städtebauförderung umgesetzt werden. An den Terminen kann ohne Anmeldung teilgenommen werden.

1. Neubau Edith-Stein-Schule mit Orientierungsstufe, Hort und Sporthalle

Termin: Samstag, den 26.06.2021, 11:15 – 12:15 Uhr + 14:45 – 15:45 Uhr

Treffpunkt: Baustelle Friedrich-Naumann-Allee 20, 19288 Ludwigslust

2. Sanierung Ensemble Prinzenpalais

Termin: Samstag, den 26.06.2021, 10:00 – 11:00 Uhr

Treffpunkt: Am Bassin 23- 27a, 19288 Ludwigslust

3. Stadtteilspielplatz mit Platzhaus

Termin: Termin: Samstag, den 26.06.2021, 13:30 – 14:30 Uhr

Treffpunkt: Helene-von-Bülow-Straße Eingang Stadtteilspielplatz, 19288 Ludwigslust



TAG DER
ARCHITEKTUR
2021

Rostocker Architekturpreis 2021

Einreichungen bis 10. Juni möglich!

Die Kammergruppe Rostock lädt dieses Jahr zur Beteiligung am 14. Rostocker Architekturpreis ein. Aufgerufen zur Einreichung und Teilnahme sind alle interessierten Planer*innen aus Mecklenburg-Vorpommern sowie anderen Bundesländern, ihre in den vergangenen 3 Jahren in Rostock und im Landkreis Rostock fertiggestellten Projekte bis

zum 10. Juni einzureichen.

Termin Abgabe: 10. Juni 2021 bis 18.00 Uhr
Preisverleihung: 23. Juni 2021, 18.00 Uhr
 In Anwesenheit relevanter Vertreter*innen der Hansestadt Rostock, Politik, Wirtschaft, Marketing, Kultur und der Architektenkammer M-V

Abgabeart und Ort: als PDF per E-Mail: rostock@goldbeck.de und in hochwertiger

Papierform bitte senden an
 GOLDBECK Nordost GmbH
 Niederlassung Rostock
 Timmermannsstrat 2a
 18055 Rostock

QR-Code: Auslobung als
 PDF zum Download:



POLITISCHE POSITIONEN DER ARCHITEKTENKAMMER MECKLENBURG-VORPOMMERN

2021–2026



Digitale Diskussionsrunde

Grafik: Alexandra Kirsten

Politische Positionen der Architektenkammer auf YouTube

Die Architektenkammer M-V führt ihre Gesprächsreihe Politische Positionen als Livestream auf YouTube fort. Herzlich dazu eingeladen sind alle Baukulturfreunde und interessierte Kolleginnen und Kollegen zu den Gesprächen „Nachwuchsförderung planender Berufe“ am Mittwoch, den 16. Juni 2021, und zum Thema

„Nachhaltiges und ressourcenschonendes Bauen“ am Donnerstag, den 24. Juni 2021, jeweils von 14-15.30 Uhr.

Alle Teilnehmenden sind dazu eingeladen, ihre Fragen während des Gespräches schriftlich über die Chat-Funktion oder per E-Mail an a.goertler@ak-mv.de einzureichen. Zuschal-ten können Sie sich über den YouTube-Kanal

der Architektenkammer M-V.

Schritte der Einwahl und Teilnahme am Live-Stream: Website: www.youtube.com >> Stichwort Architektenkammer M-V >> in der Übersicht „Nachwuchsförderung planender Berufe“ auswählen >> ab 14 Uhr Start des Online-Gesprächs

Politische Position

Nachwuchsförderung planender Berufe: Das Berufsbild des Architekten ist einem Wandel unterzogen. Darauf muss die Architekturausbildung reagieren und curriculare Anpassungen aktiv vornehmen.

Neben der Ausbildung von angehenden Planerinnen und Planern müssen entsprechende Rahmenbedingungen für auskömmliche und attraktive Arbeitsplätze für Architektinnen und Architekten in den Planungsbüros und der Verwaltung in Mecklenburg-Vorpommern geschaffen werden. Denn Qualitätssicherung fängt an den Hochschulen an.

Wie kann eine qualitativ hochwertige Ausbildung sichergestellt werden und was muss dafür unternommen werden? Ein weiterer Aspekt ist das Thema Zukunftsperspektiven in unserem Bundesland beim Berufseinstieg.

Forderungen an die Politik:

- die Konsolidierung und Erweiterung der Architekturdisciplinen an den Hochschulen des Landes,
- die Förderung von Berufspraktika und Erleichterung des Übergangs vom Studium ins Berufsleben in Mecklenburg-Vorpommern durch Mentoring-Programme und duale Studiengänge,
- eine personelle und finanzielle Stärkung der Architekturdisciplinen an den Hochschulen,
- die Auflage von speziellen Recruiting-Programmen des Landes zur Anwerbung von jungen Fachkräften und
- die Schaffung von attraktiven Lebens- und Arbeitsbedingungen für junge Fachkräfte und deren Familien.

Nachhaltiges und ressourcenschonendes Bauen: Nicht erst mit der Bewegung Fridays for Future ist das Thema Nachhaltigkeit und ressourcenschonendes Bauen in der Architektur zu einem wichtigen Thema geworden. Nachhaltiges Handeln bedeutet, ökologische, ökonomische und soziale Gesichtspunkte gleichberechtigt zu berücksichtigen, um nachfolgenden Generationen eine intakte Umwelt und gleiche Lebenschancen hinterlassen zu können.

Dies wird auch für die Architektinnen und Architekten aller Fachrichtungen angesichts des Klimawandels und der knapper werdenden Ressourcen immer wichtiger. Dabei ist es wesentlich, die zur Verfügung stehenden natürlichen Ressourcen bestmöglich unter den Gesichtspunkten von schonender Entnahme, effizientem Einsatz und Vermeidung von Umweltbelastungen zu verwenden. Diese Grundsätze im Flächenland Mecklenburg-Vorpommern anzuwenden bedeutet eine große Herausforderung an die Architektenschaft, aber auch an die Auftragsvergabe und die Logistik, welche durch die nachfolgenden Generationen gemessen werden.

Forderungen an die Politik:

- eine dichte und flächeneffiziente Bebauung im Innenbereich mit einer qualitätsvollen Versorgung von privaten und öffentlichen grünen Freiräumen,
- die Nutzung von lokalen Ressourcen zur Reduzierung der Transportwege,
- finanzielle Unterstützung bei der Aufbereitung vorge nutzter Flächen, um eine flächenschonende Stadtentwicklung zu ermöglichen,
- die Unterstützung bei der Planung und Vorbereitung experimenteller Pilotprojekte in der nachhaltigen Stadtentwicklung,
- die nachhaltige Projektentwicklung durch frühzeitige Beteiligungsprozesse inhaltlich wie auch methodisch zu fördern..

Medienbeiträge

Zukunft des Wohnungsbaus



Foto: Juni Media/ NVT

Am 13. April diskutierte die Architektenkammer des Landes mit Politik und Experten über die Zukunft des Wohnungsbaus in M-V. Mehr als ein spannender Austausch von Positionen war in der Kürze der Zeit nicht möglich – einige der Problemstellungen hatten es aber in sich. Rostocks WIRO und Anklams Stadtbau sind positive Beispiele, wie sich Akteure den regionalen Herausforderungen stellen. QR-Code zum Beitrag „Mut zum Experiment: Wohnungsbau in M-V auf neuen Wegen“ auf YouTube:



Baukultur und Tourismus



Grafik: Alexandra Kirsten

„Baukultur und Tourismus“ war das Gesprächsthema der vierten Online-Diskussion, das die Architektenkammer M-V am 21. April 2021 durchgeführt hat. Ziel des Gespräches war es, wie die Vereinbarkeit von Alltagsleben und Urlaubsregion in Bezug auf Dichte, Verdrängung und Freizeitlärm funktionieren kann, welche Instrumente geeignet wären, um der baulichen Entwicklung ein regionales Ge-

sicht zu geben, und welcher Unterstützungen es bei der Aufklärung für mehr Baukulturqualität bedarf.

QR-Code zum Beitrag „Baukultur und Tourismus – Politische Position der AK M-V“ auf YouTube:



Foto: Juni Media/TV, Schwerin

Denkmalgespräche

In Präsenz fand im Jahr 2019 die erste Veranstaltung der Reihe „Denkmalgespräche“ statt, die von Architektenkammer MV gemeinsam mit der Landesdenkmalpflege MV orga-

nisiert wurde. 2021 folgte nun das zweite Gespräch: Auf der Agenda stand am 28. April das ehemalige Gesellschaftshaus „Zum Greif“ in Greifswald mit seinen baulichen und denkmalpflegerischen Herausforderungen.

QR-Code zum Beitrag „Denkmalgespräche erstmals online“ auf YouTube:



Mitteilung zum Versorgungswerk der Architektenkammer Sachsen

Zweite Wahlbekanntmachung

Bekanntgabe der zugelassenen Wahlvorschläge zur Wahl als Vertreter aus den Bereichen der Architektenkammern Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen und Mecklenburg-Vorpommern für die 7. Wahlperiode der Vertreterversammlung des Versorgungswerks der Architektenkammer 2021 – 2026

Sehr geehrte Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Versorgungswerk, gemäß der Wahlordnung informiert der Wahlvorstand:

1. Der Wahlvorstand hat nach Ablauf der Vorschlagsfrist unverzüglich über die Zulassung der Wahlvorschläge entschieden. Insgesamt sind 33 Wahlvorschläge eingegangen, davon 14 für den Kammerbereich

Sachsen, 9 für den Kammerbereich Thüringen, 5 für den Kammerbereich Sachsen-Anhalt und 5 für den Kammerbereich Mecklenburg-Vorpommern.

2. Die zugelassenen Wahlvorschläge werden hiermit durch den Wahlvorstand bekanntgegeben. Die Reihenfolge der Kandidaten wurde gemäß Wahlordnung mittels eines Losverfahrens durch den Wahlvorstand bestimmt.

Kandidaten für den Kammerbereich Mecklenburg-Vorpommern

- Steffen Tannhäuser (46) Schwerin, selbständig
- Thomas Greier (45) Möllenbeck, angestellt
- Matthias Brennecke (42) Schwerin, selbständig

Hinweis: Die persönlichen Vorstellungen der Kandidaten sind auf der Internetseite des Versorgungswerkes der Architektenkammer Sachsen (www.vwaks.de) unter dem Punkt Wahl 2021 veröffentlicht. Die Einsichtnahme ist nur mit den persönlichen Zugangsdaten aus der ersten Wahlinformation möglich.

3. Der Versand der Wahlunterlagen erfolgt bis zum 24.06.2021.

Die kombinierte Brief-/Onlinewahl findet in der Zeit vom 01.07.2021 9:00 Uhr bis 21.07.2021 17:00 Uhr statt.

Der Wahlvorstand des Versorgungswerkes der Architektenkammer Sachsen.

AGENDA 06-2021

Informationen über aktuelle Fortbildungsveranstaltungen als Online-Seminare und Präsenz-Veranstaltungen erhalten Sie auf der Kammer-Homepage unter www.ak-mv.de > Veranstaltungskalender oder über den folgenden QR-Code:

